

## Beurteilungsbogen

zur Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/Erzieherin  
an den Fachschulen für Sozialpädagogik

Dieser Beurteilungsbogen<sup>1</sup> gibt Auskunft über die Ausprägung der Handlungskompetenz des/der angehenden *Erziehers/Erzieherin* über alle Ausbildungsjahre hinweg. Im Sinne des Stufenmodells nach Meyer (2012) erfolgt der Kompetenzerwerb der Auszubildenden in verschiedenen Stufen, die sich besonders durch eine ansteigende Selbstregulation und Verantwortungsübernahme der Auszubildenden in Bezug auf ihre berufliche Tätigkeit zeigt.

Die Stufen des Kompetenzerwerbs bei den *Erziehern/Erzieherinnen* reichen im Allgemeinen von **Stufe A**: ein eher unreflektiertes Nachvollziehen/Nachahmen beruflicher Handlungen, über **Stufe B**: ein Handeln nach Vorgabe/unter Anleitung und über **Stufe C**: ein eigenständiges und reflektiertes Handeln bis hin zu **Stufe D**: eine eigenverantwortliche flexible Prozesssteuerung. Bei den *staatlich anerkannten Kinderpflegern/Kinderpflegerinnen* umfasst die Kompetenzentwicklung in der Regel die **Stufe A** und **Stufe B**.

Tabelle 1: Kompetenzstufen mit zugeordneter Ausbildungsstufe

<b>A-Stufe: Handeln nach Vorerfahrung/starke Anleitung</b>	Berufliche Vorbereitungsmaßnahme   BP KI
<b>B-Stufe: Handeln unter Anleitung</b>	FSP Unterstufe   PiA 1
<b>C-Stufe: selbstständiges, theoriegeleitetes Handeln</b>	FSP Oberstufe   PiA 2
<b>D-Stufe: eigenverantwortliches Handeln mit flexibler Prozesssteuerung</b>	Fachpraktisch Ausbildung   PiA 3

Kompetenzstufen siehe Meyer (2012)

Die in diesem Bogen zu beurteilende Handlungskompetenz umfasst eine Zusammenfassung der folgenden Bereiche:

- Berufliche Haltung/Grundkompetenzen
- Berufliche Fähigkeiten im pädagogischen und methodisch-didaktischen Bereich
- Berufliche Fähigkeiten in der Kooperation
- Berufliche Fähigkeiten im gesundheits- und pflegerischen Bereich sowie im sicherheitsbezogenen Bereich
- Berufliche Fähigkeiten im organisatorischen/hauswirtschaftlichen Bereich

<sup>1</sup> Grundlage des Beurteilungsbogens: Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen und Fachakademien (KMK, 2011, i. d. F. von 2017). Lehrplan Saarland und das Stufenmodell nach Hilbert Meyer (2012). Vorlage des Überörtlichen Trägers der Jugendhilfe.

Anhand des Beurteilungsbogens werden die angehenden pädagogischen Fachkräfte in Abhängigkeit ihres Ausbildungsniveaus in verschiedenen Bereichen beurteilt. Pro Jahr oder Ausbildungsabschnitt wird ein Bogen zur Beurteilung für jede zu beurteilende Person ausgefüllt. Die Beurteilungen der angehenden Erzieherinnen und Erzieher werden in der Regel auf den Niveaus A bis D vorgenommen. Die Beurteilung findet dabei in Form von Notenstufen statt (siehe Tabelle 3). Sind einzelne Aspekte aus einem Beurteilungsbereich nicht bewertbar, werden diese im Bogen im entsprechen Kästchen mit n. b. (= nicht beurteilbar) vermerkt. Bitte begründen Sie im Anschluss in das entsprechende Bemerkungsfeld, warum einzelne Fragen bzw. Kategorien nicht bewertbar/beobachtbar sind.

Zur Förderung der Lernortkooperation und der Transparenz im Entwicklungsverlauf der Auszubildenden soll dieser Beurteilungsbogen als gemeinsame Gesprächsgrundlage für die Praxis und Schule dienen. Die Praxiseinrichtungen bringen dabei den ausgefüllten Beurteilungsbogen zum gemeinsamen Gespräch zwischen Praxis und Schule mit. Die Beurteilungen anhand des Bogens finden dabei immer zweimal im Jahr statt. Diese sollen dabei jeweils vor den Zwischen- oder Endbeurteilungen liegen oder nach den jeweiligen Blockpraktika. Die Beurteilungen werden von der Praxis im Rahmen der Zwischenbeurteilung mit einer „1“ und bei der abschließenden Beurteilung mit einer „2“ in das Raster eingetragen. Die Schule kann in das Raster eine schulseitige Beurteilung mit dem Buchstaben „S“ vornehmen. Beispielhaft dargestellt ist dies in der folgenden Darstellung.

Tabelle 2: Beispiel einer Erst- (1), Zweit- (2) sowie Schulbeurteilung (S)

	1	2	3	4	5	6
<b>Einsatzbereitschaft Belastbarkeit</b>						
Einsatzbereitschaft auch bei neuen Aufgaben und hohem Arbeitsaufkommen	2	S	1			
Resilientes Verhalten bei Rückschlägen/Misserfolgen	2	1/S				

Tabelle 3: Beurteilung erfolgt anhand von Notenstufen<sup>2</sup>

Beurteilungsstufe/ Note	Erläuterung der Beurteilungsstufe/Notenstufe
sehr gut (1)	Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung.
gut (2)	Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung.
befriedigend (3)	Eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung.
ausreichend (4)	Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Allgemeinen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	Eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, die jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten.
ungenügend (6)	Eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, bei der selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.
n. b.	Einzelne Aspekte eines Beurteilungsbereiches sind (noch) nicht beurteilbar. Die Beurteilungsstufe „n. b.“ beinhaltet Keine Wertung.

<sup>2</sup> Hinweis APO-FSP i. d. Fassung vom 05.02.2021; § 4 Leistungsbewertung

Kompetenzstufen nach Ausbildungsstand (vgl. Meyer, 2012)

Kompetenzstufe	A-Stufe: Berufliche Vorbereitungsmaßnahme   BP KI	B-Stufe: FSP Unterstufe   PiA 1	C-Stufe: FSP Oberstufe   PiA 2	D-Stufe: Fachpraktische Ausbildung   PiA 3
<b>Das berufliche Handeln der angehenden pädagogischen Fachkraft ist...</b>	ganzheitliches berufliches Handeln auf der Grundlage individuellen Wissens und (beruflicher) Vorerfahrungen	nachvollziehendes berufliches Handeln in erweiterten beruflichen Anforderungen	selbstständiges, reflektiertes Handeln nach Einsicht in komplexe und umfassende berufliche Anforderungen	selbstständiges, reflektiertes Handeln und eigenverantwortliche flexible Prozesssteuerung im sich verändernden komplexen Handlungsfeld
<b>Kriterien der Stufe</b> z.B.	stark angeleitete Reflexion des beruflichen Handelns anhand genau vorgegebener Kriterien  Entwicklung von Handlungsalternativen mit intensiver Unterstützung	angeleitete Reflexion des beruflichen Handelns anhand vorgegebener Kriterien  Entwicklung von Handlungsalternativen mit Unterstützung	selbstständige, theoriegeleitete Reflexion des beruflichen Handelns  selbstständige Ableitung von Handlungsalternativen	selbstständige, theoriegeleitete Reflexion des beruflichen Handelns  eigenverantwortliche, selbstständige Ableitung von Handlungsalternativen sowie eine flexible Prozessgestaltung und -steuerung

Beurteilung von: \_\_\_\_\_

### 1. Berufliche Haltung/Grundkompetenzen

	Stufe A Berufliche Vorbereitungs- maßnahme   BP KI						Stufe B FSP 11 Unterstufe   PiA 1						Stufe C FSP Oberstufe PiA 2						Stufe D Berufspraktikum PiA 3					
	nach Vorerfahrungen/ intensiver Anleitung handeln						unter Anleitung/nach vorgegebener Zielsetzung handeln						selbstständig, theoriegeleitet und reflektiert handeln						eigenverantwortliche, flexible Prozessgestaltung					
	Notenstufen						Notenstufen						Notenstufen						Notenstufen					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Einsatzbereitschaft Belastbarkeit</b>																								
Einsatzbereitschaft auch bei neuen Aufgaben und hohem Arbeitsaufkommen																								
Resilientes Verhalten bei Rückschlägen/Misserfolgen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Lern- und Reflexionsbereitschaft</b>																								
Auseinandersetzung mit neuen pädagogischen Ansätzen																								
Reflexion über die Berufsrolle und den gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit sowie deren Weiterentwicklung																								
Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns																								
Reflexion über die eigenen professionellen Lernfortschritte																								
Weiterentwicklung der eigenen Berufsrolle																								
Einholen von Feedback, Suche nach kollegialer Beratung																								
Bereitschaft von Kolleginnen/Kollegen zu lernen																								
<b>Bemerkung:</b>																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Kommunikation</b>																								
Kommunikationsstil beruht auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Kritik- und Konfliktfähigkeit</b>																								
Kritik annehmen und daraus Handlungsmöglichkeiten ziehen																								
Konstruktives Verhalten bei Konflikten (z.B. sachbezogen, ruhig, nach Klärung suchend)																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Selbstständigkeit/ Eigeninitiative</b>																								
Eigenständiges Erkennen von Aufgaben, Treffen von Entscheidungen und danach Handeln in Abhängigkeit des Ausbildungsstandes, Eigeninitiative zeigen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Offenheit und Kontaktbereitschaft</b>																								
Transparenz des eigenen Handelns																								
Offenheit (Toleranz) sowie Aufmerksamkeit allen Beteiligten gegenüber																								
Kultur- und Religionssensibilität																								
Transparente Kooperation mit Akteuren des Arbeitsfeldes																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Verbindlichkeit/Zuverlässigkeit</b>																								
Abspraken werden eingehalten (arbeitsorganisatorisch/inhaltlich, konzeptionell)																								
Pünktlichkeit																								
<b>Bemerkung:</b>																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Verantwortung/Verantwortungsbewusstsein</b>																								
Einhaltung von Regeln/Ordnung und ggf. Abweichung davon begründen																								
Bewusstsein über die eigene Vorbildrolle und angemessene Erfüllung dieser Vorbildrolle																								
Bewusstsein und Reflexion über den Einfluss des eigenen biografischen Wertesystems auf das pädagogische Handeln																								
Gesundheits- und Gefahrensensibilität																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Rechtliche Rahmenbedingungen</b>																								
Einhaltung der rechtlichen Vorgaben (z.B. Aufsichtspflicht)																								
Umsetzung des inklusiven Ansatzes																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Berufliches professionelles Verhalten gegenüber Kindern/Umwelt</b>																								
Wertschätzung																								
Empathie/Einfühlungsvermögen																								
Echtheit																								
Partizipatives/demokratisches Verhalten																								
Inklusives Verhalten, Vielfalt als Chance erkennen und leben																								
Ressourcenorientiertes Verhalten																								
Grundhaltung zur/zum Nachhaltigkeit /zum globalen Lernen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Zielgerichtet im Planen und Handeln</b>																								
Orientierung/Formulierung von Zielen, Planung von Arbeitsprozessen nach päd. und organisatorischen Erfordernissen und danach handeln, strukturierte Arbeit																								
<b>Bemerkung:</b>																								

## 2. Fähigkeiten im pädagogischen und methodisch-didaktischen Bereich → A Pädagogische Kompetenzen

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Beobachtungs-/Beurteilungsvermögen</b>																								
Systematische Beobachtung und Wahrnehmung von Individual- und Gruppenmerkmalen																								
Deutung der Ergebnisse in Abhängigkeit der Biografie und Lebensraum																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Erzieherisches Verhalten</b>																								
Ressourcenorientiertes, feinfühliges Erziehungsverhalten																								
Einhaltung professioneller Distanz																								
Durchsetzungsvermögen: Sicherheit im Auftreten, angemessenes Setzen von Konsequenzen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Verhalten in Konfliktsituationen</b>																								
Vermittlung von Strategien zur Konfliktlösung																								
Ermunterung zu selbstständiger aktiver Konfliktbewältigung, Zurückhaltung bei Konflikten																								
<b>Bemerkung:</b>																								

## 2. Fähigkeiten im pädagogischen und methodisch-didaktischen Bereich → B Ganzheitliche Förderung

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Bildung</b>																								
Ermöglichung von interessen geleiteter, selbstregulierter, entdeckender Wissensaneignung, ko-konstruktivem Lernen																								
Wecken von Neugierde/Interesse der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Pädagogische Arbeit im Sinne des ganzheitlichen Lernens auch bildungsbereichsübergreifend gestalten																								
Handeln folgt dem Bild vom Kind/Bildungsverständnis aus dem SBP (Saarländisches Bildungsprogramm)																								
Ermöglichen bedarfsgerechter Bildungsprozesse: informelle (gezielte Bildungsangebote) und non-formelle (Alltagslernen)																								
Gestaltung von Bildungsräumen nach kindlichen Bedürfnissen (Raum als dritter/dritte Erzieher/Erzieherin)																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Selbstständigkeit der Kinder</b>																								
Entscheidungsspielräume lassen																								
Förderung in der Wahrnehmung und Äußerung eigener Bedürfnisse																								
Unterstützung bei der Annahme von Stärken und Schwächen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Sprachliche Kompetenzen</b>																								
Sprechanlässe schaffen																								
Sprachvorbild sein																								
Mehrsprachigkeit als Ressource verstehen und nutzen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Sozialverhalten/Beziehungsgestaltung</b>																								
Aufbau pos. und sicherer Beziehung zum Kind																								
Reflektieren der bei der Eingewöhnung angestellten Beobachtungen																								
<b>Bemerkung:</b>																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Wertevermittlung/Nachhaltigkeit/Umweltbewusstsein</b>																								
Vorbildhafter Umgang mit Ressourcen, Sensibilität für Nachhaltigkeit																								
Beachtung des/der globales Lernens / Bildung für nachhaltige Entwicklung																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung</b>																								
Erkennen und reflektieren von Vorurteilen																								
Beachtung der vorurteilsbewussten Bildung im pädagogischen Handeln, z.B. Auswahl von entsprechenden Materialien, Gestaltung von Bildungsangeboten, sprechsensibler Umgang																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Geschlechtersensible Erziehung</b>																								
Vermeidung von Geschlechtsrollenstereotypen, Unterstützung nicht-geschlechtskonformen Verhaltens																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Ethnosensibles/religionssensibles und kulturelles Handeln</b>																								
Umsetzung in der Zusammenarbeit mit Kindern und deren Familien, z. B. interreligiöse Dialoge mit Kindern und Familien anregen, Förderung gegenseitiger Offenheit																								
Mitwirkung im Rahmen ethnisch/religiöser Erziehung																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Umgang mit Heterogenität/Vielfalt bei Kindern</b>																								
Berücksichtigung der Inklusion in päd. Handlungen																								
Erkennen von besonderen Bedürfnissen der Kinder																								
Planung individueller, bedürfnisgerechter Bildungsangebote																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Interkulturelles Lernen</b>																								
Begegnungen initiieren, Kennenlernen anderer Kulturen																								
Aktives Einbeziehen des familiären Hintergrundes in BA																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Lebensraumbezogenheit</b>																								
Lebensraumbedingte Interpretation der Ideen und Bedürfnisse der Kinder																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Partizipation und Beschwerdekultur</b>																								
Beachtung von entwicklungsangemessener Partizipation im KiTa-Alltag sowie der Umgang mit Kinderbeschwerden																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Medienkompetenz und digitaler Umgang</b>																								
Unterstützen der Kinder, die Vielfalt, Möglichkeiten, Chancen und Gefahren von analogen und digitalen Medien zu erkennen und kreativ zu nutzen																								
<b>Bemerkung:</b>																								

## 2. Fähigkeiten im pädagogischen und methodisch-didaktischen Bereich → C Methodisch-didaktische Kompetenz

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Methodisches Arbeiten</b>																								
Pädagogische Arbeit orientiert sich an dem pädagogischen Konzept der Einrichtung und dem Saarländischen Bildungsprogramm (SBP)																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren korrekt anwenden und daraus entwicklungs- und bildungsförderliche Prozesse gestalten																								
Berücksichtigung didaktischer Prinzipien (z.B. Anschaulichkeit, Lebensweltbezug, Partizipation)																								
Umsetzung von Methodenvielfalt bei der Gestaltung von Bildungsangeboten																								
Vorbereitung und Durchführung von Projekten																								
Überblick über die Gesamtgruppe oder für einzelne Kinder bzw. Spielgruppen																								
<b>Bemerkung:</b>																								

### 3. Berufliche Fähigkeiten in Kooperation, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Team</b>																								
Aktives, sachkundiges Einbringen in die Teamarbeit																								
Rolle im Team annehmen und umsetzen																								
Orientierung und Umsetzung von Teambeschlüssen																								
Kollegiales Verhalten																								
Akzeptanz der verschiedenen Rollen in den sozialpädagogischen Einrichtungen und deren Befugnisse																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Eltern/Erziehungsberechtigte/Familie</b>																								
Wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten/Familien im Erziehungs- und Bildungsprozess ihrer Kinder																								
<b>Bemerkung:</b>																								

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Gemeinwesen</b>																								
Kooperation im Gemeinwesen																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>																								
Veröffentlichungen der Einrichtung z.B. Elternbriefe, Einladungen, Berichte für die Zeitung																								
<b>Bemerkung:</b>																								

#### 4. Berufliche Fähigkeiten im gesundheitlichen, pflegerischen sowie im sicherheitsbezogenen Bereich

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Gesundheitssensibilität und Gesundheitsschutz/Prävention</b>																								
Erkennen und Umsetzen von präventiven Aufträgen																								
Begleitung bei der Bewältigung von belastenden Situationen (Resilienz)																								
Unterstützung der Selbstwirksamkeit und Stärkung der Persönlichkeit																								
Gesundheitssensible Umsetzung des hohen Stellenwertes Ernährung																								
Gesundheitssensible Umsetzung des hohen Stellenwertes Bewegung																								
Gesundheitssensible Umsetzung der Körperpflege von Kindern (z.B. Zähneputzen)																								
Feinfühliges Umgang bei der Pflege																								
Beachtung des Gesundheitsschutzes																								
<b>Bemerkung:</b>																								

Beurteilung von: \_\_\_\_\_

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Sicherheit</b>																								
Sicherstellung des Kinderschutzes																								
Einhaltung des Kinderschutzkonzeptes																								
Erkennen und präventive Umsetzung bei kindeswohlgefährdenden Situationen/Aspekten																								
Kenntnisse in Erster Hilfe und Hygiene																								
Umsetzung des Hygienekonzeptes																								
Einhaltung des sexualpädagogischen Konzeptes																								
<b>Bemerkung:</b>																								

### 5. Berufliche Fähigkeiten im organisatorischen und hauswirtschaftlichen Bereich

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Organisatorischer und hauswirtschaftlicher Bereich</b>																								
Gestaltung/Organisation des Arbeitsplatzes vor dem Hintergrund der Arbeitsökonomie und des Datenschutzes																								
Übernahme von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Vorbereitung des Frühstücks/Mittagessens)																								
<b>Bemerkung:</b>																								

<b>Zusätzliche Bereiche/Kriterien</b>	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>Bemerkung:</b>																								

## Zusammenfassende Darstellung der Bewertung in Form von Notenstufen für das entsprechende Ausbildungsniveau<sup>3</sup>

	Stufe A BVM (Vorkurs)   BP KI						Stufe B FSP 11 Unterstufe   PiA 1						Stufe C FSP Oberstufe   PiA 2						Stufe D Fachpraktische Ausbildung   PiA 3					
	Handeln nach Vorerfahrungen/ intensiver Anleitung						unter Anleitung/nach vorgegebener Zielsetzung Handeln						selbstständiges, theoriegeleitetes und reflektiertes Handeln						eigenverantwortliche, flexible Prozessgestaltung					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>1. Berufliche Haltung/Grundkompetenzen</b>																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>2. Berufliche Fähigkeiten im pädagogischen und methodisch-didaktischem Bereich</b>																								
<b>A Pädagogische Kompetenzen</b>																								
<b>B Ganzheitliche Förderung</b>																								
<b>C Methodisch-didaktische Kompetenz</b>																								
<b>Bemerkung:</b>																								

<sup>3</sup> Bei der zusammenfassenden Beurteilung der SuS bitte aus den einzelnen Noten innerhalb eines Beurteilungsbereiches eine Durchschnittsnote bilden. Aspekte, die mit n. b. gekennzeichnet werden, sind bei der Bildung der Durchschnittsnote nicht zu berücksichtigen.

	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<b>3. Berufliche Fähigkeiten in der Kooperation</b>																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>4. Berufliche Fähigkeiten im gesundheitlichen, pflegerischen sowie im sicherheitsbezogenen Bereich</b>																								
<b>Bemerkung:</b>																								
<b>5. Berufliche Fähigkeiten im organisatorischen und hauswirtschaftlichen Bereich</b>																								
<b>Bemerkung:</b>																								

Praxisbeurteilung vom: \_\_\_\_\_

# Praktikumsbeurteilung

**der fachpraktischen Ausbildung in sozialpädagogischen Einrichtungen  
im Rahmen der Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin**

Frau/Herr

.....

geb. am: ..... in

.....

befindet sich seit dem ..... in fachpraktischer  
Ausbildung

in der Einrichtung

.....

unter Anleitung von

.....

Name, Vorname

Berufsbezeichnung

Fehltage: .....

Die Leistungen und Fähigkeiten von

Frau/Herrn .....

im fachpraktischen Einsatz wurden am ..... und am

..... (Zwischenbeurteilung)

(Schlussbeurteilung)

eingeschätzt und abschließend mit der Note\* ..... beurteilt.

....., den .....

Kenntnis genommen

\_\_\_\_\_  
Leitung d. Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Praxisanleiter/in

\_\_\_\_\_  
Praktikant/in